

einem knappen bibliographischen Abriss zur Forschungsentwicklung seit dem 19. Jh. ein (S. 5–14). Im ersten Teil (*Une image du monde. La géographie dans l'Occident médiéval*, S. 15–158) beschreibt Christiane DELUZ chronologisch die Entwicklung der ma. Geographie von der Spätantike bis in das humanistische Zeitalter anhand von einschlägigen Quellen, die sich mit der Visualisierung und Vermessung von Raum beschäftigen. Diese werden thematisch in ihren intellektuellen Kontext gesetzt. Dabei werden erfreulicherweise auch einige originäre Texte (wie etwa die um 700 entstandene Kosmographie des Ravennaten, S. 29f.) vorgestellt; ebenso die Vermittlung der antiken Vorstellungen durch die Araber im Hoch-MA (S. 43f.) sowie die Bedeutung der spätma. Reiseberichte nach Asien und Afrika (Kapitel 3, S. 67–120) bis hin zu den kartographischen Darstellungen des 15. Jh. Der weitaus umfangreichere zweite Teil (*Thèmes et documents*, S. 159–672) ist in sechs Themenbereiche gegliedert und enthält insgesamt 110 Quellentexte, welche eindrucksvoll die große Bandbreite an geographisch-räumlichen Informationen für das MA in kosmographisch-encyklopädischen, kartographischen, astronomisch-astrologischen, aber auch philosophisch-theologisch ausgerichteten Schriften sowie Kreuzzugs- und Reiseberichten vorstellen. Der durchgehend einheitliche Aufbau der Dokumente (Transkription, Übersetzung ins Französische, Bibliographie und Kommentar), die jeweils einer textkritischen Analyse unterzogen werden, ist dabei besonders positiv hervorzuheben: G. D. stellt zunächst 16 Quellen vor, welche die Form der Erde im ma. Kosmos zum Inhalt haben (S. 161–257, u. a. Vermessung des Erdumfangs, Antipodenfrage, geographische Koordinaten). Nathalie BOULOUX analysiert anschließend die Wahrnehmung des bewohnbaren geographischen Raumes (S. 259–441, Dok. 17–62, u. a. auf Weltkarten), während Emmanuelle VAGNON in neun Quellen den Ursprung und die Funktion von spätma. Seekarten erläutert (S. 443–503). Cristine GADRAT-OUERFELLI widmet sich anhand von 18 Textbeispielen der Reiseliteratur (S. 505–579). Paul FERMON gibt eine grundlegende Analyse von großmaßstäbigen Plänen und Augenscheinkarten (S. 581–624, Dok. 90–98). Der beeindruckende Band wird mit dem informativen Überblick von Armelle QUERRIEN über die Techniken und Praktiken der Landvermessung (S. 625–672, Dok. 99–110) abgeschlossen. Wenngleich die 29 Abbildungen leider nur in mäßiger Qualität abgedruckt wurden und ein thematischer Index fehlt (ein bibliographischer Index der verwendeten Literatur und der Quellen findet sich auf S. 673–695), so ist trotz einiger Abstriche die Lektüre des reichhaltigen Quellenmaterials sehr anregend und wegweisend für zukünftige Fragestellungen.

Thomas Horst

---

Olivier DE LABORDERIE, *Histoire, mémoire et pouvoir. Les généalogies en rouleau des rois d'Angleterre (1250–1422)* (Bibliothèque d'histoire médiévale 7) Paris 2013, Classiques Garnier, 507 S., 1 Abb., ISBN 978-2-8124-1207-3 (broché) bzw. 978-2-8124-1208-0 (relié), EUR 49 bzw. 68. – Die überarbeitete Teilveröffentlichung einer Thèse aus dem Jahre 2002 beschäftigt sich mit den